

Protokoll

Erfahrungsaustauschtreffen denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule 2005/2006

Termine/Orte: 10./11. März 2006: Leipzig
24./25. März 2006: Halberstadt

Teilnehmer/innen: Projektleiterinnen/Projektleiter und Schülerinnen/Schüler der geförderten Schulen sowie Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) und von Scientific Consulting Dr. Schulte-Hillen (SC), insgesamt ca. 180 Personen

Ort, Teilnehmer und Ablauf der Treffen

Die beiden Veranstaltungen verliefen im Wesentlichen gemäß Tagesordnung. Schwerpunkte waren ein Besichtigungs- und Workshop-Programm, die Präsentation von Ergebnissen aus der denkmal aktiv-Projektpraxis sowie der Erfahrungsaustausch und die Diskussion von Themen mit Projektrelevanz.

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen sowie die konkrete Festlegung der in den Arbeitsgruppen diskutierten Themen richtete sich nach dem Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Tagesordnungen und Teilnehmerlisten sind in den **Anlagen 1** bzw. **2** zusammengestellt.

Wichtige Ergebnisse der Erfahrungsaustauschtreffen

Erster Tag

- Schülerprogramm, Lehrerprogramm

Am jeweils ersten Veranstaltungstag standen Schüler-Workshops zu handwerklichen Techniken in der Denkmalpflege bzw. ein Besichtigungs- und Workshop-Programm für die Lehrerinnen und Lehrer auf der Tagesordnung (siehe auch **Anlage 1** [Tagesordnungen], **Anlage 3** [Unterlagen zum Workshop „Sponsoring“ von Herrn Schorlemmer, Schulsponsoringberater des Landes NRW] und **Anlage 4** [Unterlagen zum Workshop „Historische Stadtquartiere - Leerstand, Umnutzung, etc.“ von Frau Gerchow, Arbeitsgruppe Denkmalpflege, München]).

Eindrücke der Workshops und Besichtigungen aus Leipzig und Halberstadt sind auf der denkmal aktiv-WebSite als Galerie zusammengestellt, s.a.

http://www.denkmal-aktiv.de/veranstaltungen/galerie_halberstadt_leipzig/thumbs.html

- Präsentation der „denkmal aktiv“-Projektarbeit

Im Rahmen der Erfahrungsaustauschtreffen konnten die teilnehmenden Schulteams ihre Projekte auf bereitgestellten Pinwänden präsentieren. Diese Möglichkeit wurde von vielen Teams genutzt.

Am späten Nachmittag und Abend bestand die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch auf Cluster-Ebene, die rege genutzt wurde. Nach dem Ende des offiziellen Programms traf sich der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Cluster übergreifenden Erfahrungsaustausch.

Zweiter Tag

Frau Poeplau und Herr Koch umrissen Hintergrund und Zielsetzung sowie den weiteren Verlauf der Erfahrungsaustauschtreffen.

Die vorgelegten Tagesordnungen zu den Teilnehmertreffen sowie das Ergebnisprotokoll zu den Kickoff-Meetings in Bremerhaven bzw. Roggenburg wurden genehmigt.

- Erfahrungsberichte aus der denkmal aktiv-Praxis

Vertreterinnen/Vertreter der folgenden Projektteams stellten ihre denkmal aktiv-Arbeit und die bislang erzielten Projektergebnisse vor:

Leipzig:

- Verbund Realschule Waibstadt, *Cluster-Thema:* „Zeugnisse vergangener jüdischer Kultur in der Brunnenregion: suchen, finden, bewahren“, *Schulthema:* „Zeugnisse vergangener jüdischer Kultur in der Brunnenregion: suchen, finden, bewahren“; Wilhelmi-Gymnasium, Sinsheim, *Schulthema:* „Jüdische Kulturdenkmäler in der Großen Kreisstadt Sinsheim“; Adolf-Schmitthenner-Gymnasium, Neckarbischofsheim, *Schulthema:* „Auf Spurensuche nach jüdischen Kulturdenkmälern in der Brunnenregion“;
- Verbund Staatl. Regelschule Gößnitz, *Cluster-Thema:* „Denk mal an Denkmal!“, *Schulthema:* „Ein Denkmal erwacht zu neuem Leben: Das Renaissanceschloss Ponitz“; Staatl. Regelschule „Am Eichberg“, Schmölln, *Schulthema:* „Ein Denkmal erwacht zu neuem Leben: Das Renaissanceschloss Ponitz“; Staatl. Regelschule Langenleuba/Niederhain, *Schulthema:* „Ein Denkmal erwacht zu neuem Leben. Der Quellenhof in Garbisdorf“;
- Hans-Wilsdorf-Schule Staatl. Berufsschule Kulmbach, *Schulthema:* „Dem Rätsel "Burggut" auf der Spur - Schulprojekt zur Entdeckung jüdischer Relikte im Kellergeschoss“.

Halberstadt:

- Verbund Knobelsdorff-Schule Berlin, OSZ Bautechnik I, *Cluster-Thema:* „Aufnahme, Dokumentation und Sanierung von Baudenkmälern“, *Schulthema:* „Bauaufnahmen der Crystal- und Muschelgrotte im Neuen Garten des Weltkulturerbes Potsdam“; Städt. BBZ I Würzburg, Franz-Oberthür-Schule, *Schulthema:* „Die alte Kirchturmuhre der ev. Trinitatiskirche in Würzburg-Rottenbauer. Beschreibung und Dokumentation geschmiedeter Turmuhren als

Bestandteil mittelalterlicher Glockentürme“; Wilhelm-Oswald-Schule Berlin, OSZ Farbtechnik und Raumgestaltung, *Schulthema*: „Dokumentation eines typischen Berliner Treppenhauses aus der Jahrhundertwende mit prachtvollen dekorativen Malereien“; HTL 1 Bau und Design Linz (Österreich), *Schulthema*: „Der Vierkanthof in Oberösterreich. Sanierung eines denkmalgeschützten Vierkanthofes in Linz und Entwicklung zu einem Freilichtmuseum“;

- Verbund Schulzentrum Geschwister Scholl (Gyo), Bremerhaven, *Cluster-Thema*: „denk mal an Bauhaus“, *Schulthema*: „Schillerstr. 87 - Ein urbanes Denkmal der Bauhaus-Epoche“; Gymnasium Langen, *Schulthema*: „Friesenstraße 6 - Wohnen in einer denkmalgeschützten Bauhaus-Villa“; Schulzentrum Carl von Ossietzky, Bremerhaven, *Schulthema*: „Bürgermeister Smidt-Straße 164 - Ein denkmalgeschützter Funktionsbau“; Spezialgymnasium F.X. Saldy Liberec, Partyzanska (Tschechien), *Schulthema*: „Bauhaus als Gegenstück zum Jugendstil“.

Die Erfahrungsberichte waren wie folgt strukturiert: Projektansatz, konkrete Umsetzung im Unterricht/in der Schule, Zwischenbilanz, positive und negative Erfahrungen, weitere Planungen.

Weitergehende Informationen zu den Präsentationen finden sich in [Anlage 5](#).

Eindruck aus den Erfahrungsberichten/Präsentationen: Die positiven Eindrücke aus der bisherigen denkmal aktiv-Arbeit wurden durch die Berichte und Projektpräsentationen vollumfänglich bestätigt. Die Präsentationen zeigten durchweg, dass die denkmal aktiv-Projekte in den Clustern/Schulen auf gutem Wege sind. Bemerkenswert waren das große Engagement und die hohe fachliche Kompetenz der Schülerinnen/Schüler, die ihre Projekte vorstellten.

Weitere Eindrücke aus den Berichten:

- Die Berichte haben deutlich aufgezeigt, **wie denkmal aktiv-Arbeit erfolgreich in der Schule durchgeführt werden kann** - jeweils bezogen auf die Gegebenheiten vor Ort (Schulart, Stufe, Organisation im Unterricht bzw. als AG, etc.);
- Die vorgestellten Zwischenstände waren **qualitativ durchweg beachtlich** sowie im Hinblick auf die zu erwartenden Endergebnisse (weitere „nachbaubare“ Konzepte, Materialien, etc.) sehr Erfolg versprechend;
- Trotz bestehender Mehrbelastungen bei allen Beteiligten **überwiegen offenbar die positiven Aspekte der Projektarbeit** (attraktiver Unterricht/attraktive Projektarbeit, Zugewinn an Wissen für alle Beteiligten, Erwerb wichtiger Zusatzqualifikationen, Öffnung von Schule, Beitrag zur Profilbildung der beteiligten Schulen, etc.).

- **Aktuelle Informationen zur Schulaktion „denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule“**

Frau Poeplau und Herr Koch berichteten kurz über die aus Sicht der Initiatoren wesentlichen Aspekte/Ergebnisse der denkmal aktiv-Arbeit:

- Die Zusammenarbeit mit den Schulteams verläuft aus Sicht von DSD/SC **reibungslos und vertrauensvoll**;

- Eine erste Bewertung der Förderphase 2005/2006 durch die Initiatoren fällt **sehr positiv** aus. Folgende Aspekte sind dabei wesentlich:
 - Der Cluster-Ansatz „funktioniert“,
 - Art und Qualität von Know-how/Erfahrungshorizont sind einzigartig, auch im europäischen Rahmen;
 - Wiederum wurde eine Vielzahl interessanter Ansätze zur Umsetzung der denkmal aktiv-Arbeit vor Ort erarbeitet;
 - Die Zusammenarbeit mit den fachlichen Partnern verläuft erneut erfolgreich;

- Berichtswesen, Dokumentation: Die Arbeitspläne liegen mittlerweile vor, weit überwiegend in guter Qualität; die zu übermittelnden Fortschreibungen (Zwischenberichte) wurden bis Anfang März jedoch nur von rund einem Viertel der Teams eingereicht. Die Initiatoren baten dringend darum, diese Fortschreibungen spätestens bis zu den Osterferien elektronisch (per E-Mail) an DSD/SC zu übermitteln. Herr Koch wies noch einmal auf die Bedeutung dieser Dokumentationsarbeit hin (gegenseitige Information im Kreise der denkmal aktiv-Teams, „Visitenkarte“ nach außen);

- Vorlage Abschlussbericht: Bis Ende Oktober 2006 müssen die Sachberichte und Verwendungsnachweise bei DSD/SC eingegangen sein, und zwar in elektronischer Form (Word oder pdf). Der Sachbericht soll als Fortschreibung des Zwischenberichts (Schwerpunkt: Ergebnisse!) formuliert werden. Anlagen zum Sachbericht (Arbeitsblätter, Fachinformationen, etc.) können beigefügt werden, auch bzgl. dieser Unterlagen werden die Schulteams gebeten, elektronische Versionen (z.B. auf CD-ROM) zu übermitteln.

- Anforderung der Fördermittel/2: Für die Im Hinblick auf die Beantragung und Auszahlung der zweiten Tranche der denkmal aktiv-Fördermittel gilt:
 - Zahlungen aus den Fördermitteln [Restbetrag der Fördermittel, d.h. 1.200 € für die federführende Schule + je 800 € für jede Verbundschule, erhalten die federführenden Schulen auf Anforderung;
 - Voraussetzung hierfür ist, dass die Mittel der ersten Tranche weitgehend aufgebraucht sind. Die Mittel können formlos bei DSD/SC angefordert werden - eine kurze Mail und ein ausgefülltes Abrechnungsformular (Ausgaben erste Tranche) genügen;
 - Die Initiatoren haben Excel-Formulare (für federführende und Cluster-Schulen) über die denkmal aktiv-WebSite bereitgestellt, unter: <http://www.denkmal-aktiv.de/materialien.htm> Gleiches gilt für Kurzinformationen zu diesen Formularen;
 - Wie bereits bei der ersten Tranche überweist die federführende Schule die jeweiligen Anteile zeitnah an die weiteren Clusterschulen.

- Kosten für den Druck von Flyern: Erfahrungen zum Thema Herstellung/Druck von Flyern zur denkmal aktiv-Arbeit liegen in einer Reihe von Projekten vor (u.a. Cluster Kulmbach, Bremerhaven). Diese sollten z.B. per Rundmailanfrage genutzt werden. Anhaltswert Kosten für 1.500 Exemplare: 400,- € (qualitätsabhängig). Einige Schulteams empfahlen den Druck von Postkarten (preisgünstig, werden gut angenommen).

- Im Hinblick auf die neue Ausschreibung denkmal aktiv 2006/2007 wurden

folgende Punkte festgehalten:

- Für das kommende Schuljahr wurden neue unterstützende Partner gewonnen, u.a. die Deutsche Bundesstiftung Umwelt sowie die Kultus - bzw. Bildungsministerien aus Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz;
- Für die neue "Runde" werden folgende Neuerungen wirksam:
 - Ein Teil der geförderten Schulprojekte soll sich mit Denkmälern/Inhalten in vorgegebenen Themenfeldern beschäftigen. Für diese Themenfelder wurden Partner gewonnen, die in ihren Themenbereichen die finanzielle und z. T. auch fachliche Unterstützung der geförderten Schulteams übernehmen: Themenfeld „Historische Gärten und Parks“ (Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt); Themenfeld "Industriedenkmäler im Saarland" (Sponsoring der STEAG Saar Energie AG); Themenfeld "Denkmäler der Regionen Genthin und Heidenau" (Sponsoring der Henkel AG). Weitere Partner können im Laufe der Ausschreibungshase hinzukommen;
 - Schulen, die sich das erste Mal bewerben, können eine Einzelbewerbung (ohne Verbund) abgeben (damit soll die "Hürde" für "denkmal aktiv-Neulinge" gesenkt werden).

- **Workshops für Schülerinnen/Schüler**

Nach den Erfahrungsberichten aus der Praxis hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, (getrennt von der Gruppe der Lehrkräfte) an folgenden Workshops teilzunehmen:

- Workshop 1 zum Thema „Sind Wohnhäuser und Stadtquartiere Denkmäler? - Gemeinsame Erforschung des Denkmalbegriffs“ (Leitung: Meike Gerchow/Arbeitsgruppe Denkmalpflege)

Im Vorfeld des Treffens hatte Frau Gerchow die Teams darum gebeten, Abbildungen oder Aufnahmen von ihren Wohnorten (z. B. von dem Viertel, in dem sie wohnen, wo sich die Schule befindet oder sonstige Aufnahmen wie z. B. Abbildungen von Straßenzügen, Plätzen, etc.) nach Leipzig/Halberstadt mitzubringen.

Mitschriften aus diesem Workshop sind in Anlage 6 zusammengestellt.

- Workshop 2 zum Thema „Wie schreibe ich spannende Artikel über die Projektarbeit für die Schülerzeitung?“ (Leitung: Redakteur der Jugendzeitschrift Spiesser)

Im Vorfeld hatten die Initiatoren darum gebeten, selbst verfasste Artikel aus ihren Schülerzeitungen o.ä. nach Leipzig/Halberstadt mitzubringen.

Mitschriften aus diesem Workshop sind in Anlage 7 zusammengestellt.

Die Möglichkeit, beide Workshops zu besuchen, wurde vom Großteil der Schülerinnen und Schülern wahrgenommen.

- **Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen nach der Open space-Methode zu wichtigen Aspekten bei der Durchführung der denkmal aktiv-Projekte**

Nach einer kurzen Erläuterung der Open space-Methode (s.a. Anlage 8) wurden im Rahmen moderierter Abfragen Themen zu wichtigen Aspekten der denkmal aktiv-Projektarbeit für die anschließende Diskussion in Arbeitsgruppen gesammelt, Themenübersicht:

- AG 1: Neue Ausschreibung, „Blickwinkel“ Rheinland-Pfalz (Frau Wyrobisch);
- AG 2: denkmal aktiv-Thema „Eisenbahn“ (Herr Ludwig);
- AG 3: Präsentationstechnik am Beispiel der in Leipzig ausgestellten Präsentationen (Herr Dr. Bühler);
- AG 4: Integration von Themen aus dem Feld „Denkmalschutz/Kulturerbe“ in die Lehreraus- und -fortbildung (Herr Koch)
- AG 5: Zusammenarbeit in Thüringen (Frau Richter);
- AG 6: Technische Probleme bei der Herstellung von WebSites, CD-ROMs, etc. (Herr Schoberth);
- AG 7: Weiterentwicklung des Clusters Duderstadt (Herr Haase);
- AG 8: Organisation der Zusammenarbeit im Cluster (Frau Moderow/Frau Hey);
- AG 9: Erhalt der bisherigen Verbände (Herr Kaleß).

- **Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen**

Die Arbeitsgruppen fanden sich nach Teilnehmerinteresse zusammen; die jeweilige Ergebniszusammenfassung wurde im Plenum vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

AG 1 (Leipzig) - Neue Ausschreibung, „Blickwinkel“ Rheinland-Pfalz: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Langjährige denkmal aktiv-Projektleiterinnen/-Projektleiter können auch in der nächsten Bewerbungsrunde teilnehmen (Vorgaben: Neues Thema bzw. neue Lerngruppe);
- Schulen sollten ihr „zweites Förderjahr“ nutzen, um einen neuen Verbund aufzubauen;
- Bei Beteiligung im DBU-Themenfeld könnte ein Hinzuziehen neuer fachlicher Partner (Gartenbau, Umwelt) sinnvoll sein;
- Sonderregelung Rheinland-Pfalz (Verknüpfung mit dem Ganztagsschulprogramm) muss im Detail mit Schulleitungen geklärt werden;
- Themenfeld "Industriedenkmäler im Saarland" (Sponsoring der STEAG Saar Energie AG) ggf. von Interesse für Schulen aus Rheinland-Pfalz.

AG 2 (Leipzig) - denkmal aktiv-Thema „Eisenbahn“: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Das Thema Eisenbahn bietet (wegen seiner umfassenden Präsenz) an vielen Standorten Möglichkeiten für eine Auseinandersetzung;
- Vielfältige Anknüpfungspunkte (Fächer, Projekttypen), u.a. aufgrund zahlreicher Querverbindungen und Aspekte (Gebäude, Verkehrsmittel, Nutzungsfragen, etc.);
- Basis für interessante grundsätzliche Fragestellungen, z.B. „Können Sammlungen von Lokomotiven ein Denkmal sein?“;
- Die Bahn AG ist daran interessiert, z.B. Museen, Ausstellungen, etc. für Jugendliche attraktiv zu gestalten (Erarbeitung von Besucher-Rallyes o.ä.).

AG 3 (Leipzig) - Präsentationstechnik am Beispiel der in Leipzig ausgestellten

Präsentationen: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Wesentliche Aspekte bei einer solchen Ausstellung von Projektarbeiten und Projektergebnissen sind 1.) die Dokumentation der Arbeiten und 2.) eine attraktive Präsentation;
- Für den Aspekt der Dokumentation ist ein hohes Maß an Vollständigkeit wichtig;
- Für die Präsentation ist u.a. wesentlich, dass wenige wichtige „Botschaften“ herausgearbeitet werden, so dass diese (aus max. 5 Meter Entfernung von der Pinwand) gut wahrnehmbar sind.

AG 4 (Leipzig, Halberstadt) - Integration von Themen aus dem Feld

„Denkmalschutz/Kulturerbe“ in die Lehreraus- und -fortbildung: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Die Teilnehmer messen der Integration von Themen aus dem Feld „Denkmalschutz/Kulturerbe“ in die Lehreraus- und -fortbildung für die erfolgreiche Verbreitung große Bedeutung bei;
- Die Resonanz auf die Öffnung von denkmal aktiv für ein Engagement in der Lehreraus- und -fortbildung ist trotz Förderschwerpunkt/Sonderförderung bisher unbefriedigend;
- Um dies zu ändern, bedarf es einer Bündelung der bestehenden Verbindungen/ Erfahrungen im Rahmen der kommenden Förderphasen; gute Chancen haben z.B. etablierte Cluster, die z.B. Studienseminare in die kommenden Arbeiten einbinden (u.a. Nutzen von Parallelfunktionen in Schule und Seminar);
- Derzeit erarbeitet die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit dem Cluster des Eichsfeld-Gymnasiums Duderstadt und weiteren Stellen aus Niedersachsen und Thüringen ein Konzept für eine am Bedarf der Schulen (wichtige „Schlüsselbegriffe“ wie Qualitätssicherung, selbständige Schule, etc.) orientierte Lehrerfortbildung zum Thema „Denkmalschutz/Kulturerbe“, voraussichtlicher Termin im September 2006;
- Bei Erfolg dieser Pilotaktivität ist die Übertragung auf weitere Bundesländer geplant.

AG 5 (Leipzig) - Zusammenarbeit in Thüringen: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Es liegt im Interesse des Thüringer Kultusministeriums, 1.) die denkmal aktiv-Arbeiten im Lande breiter als bisher bekannt zu machen und 2.) im Rahmen der kommenden Förderphase weitere interessierte Teams an denkmal aktiv heranzuführen;
- Vertreter aus Thüringer Teams nutzten die Gelegenheit, sich mit Frau Schmidt (TKM) auszutauschen und einen konkreten weiteren Schritt abzustimmen - eine Arbeitstagung wurde für den 29. März 2006 verabredet.

AG 6 (Leipzig) - Technische Probleme bei der Erstellung von WebSites, CD-ROMs, etc.: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Angesprochen wurden Schwierigkeiten bei der Zusammenführung, Strukturierung und Bearbeitung umfangreicher Materialsammlungen. Problematisch ist häufig, dass die Materialien 1.) in unterschiedlichen Formaten und 2.) in unterschiedlicher Qualität (Fachlichkeit, Rechtschreibung, Sprache) vorliegen;
- Eine Möglichkeit zur Minderung dieser Probleme liegt vor allem darin, Vorgaben bzgl. Software, Format, Struktur, etc. sehr frühzeitig festzulegen und deren Umsetzung entsprechend sicherzustellen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die

gemeinsame (Lehrkraft mit Schülern) Erarbeitung und Festlegung von Layout und Strukturen;

- Vermieden werden sollte, dass umfangreiche „Nacharbeiten“ vorrangig Wesentlichen durch die Lehrkräfte erfolgen;
- Im Falle qualitativer Defizite/Bedarf für Überarbeitung berichtet eine Reihe der Teilnehmer darüber, dass Bereitschaft/Engagement/Motivation der Schüler wächst, wenn ihnen klar ist, dass ihre Ergebnisse veröffentlicht werden (über das Internet, im Rahmen von Ausstellungen, etc.).

AG 7 (Halberstadt) - Weiterentwicklung des Clusters Duderstadt: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wurde diskutiert, wie die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit auch in der kommenden Förderphase fortgeführt werden könnte (Einbindung neuer Schulen bzw. Studienseminare in ein „Großcluster“ bzw. Teilung in zwei kooperierende neue Cluster, etc.).

AG 8 (Halberstadt) - Organisation der Zusammenarbeit im Cluster: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Bei Verbänden mit regional weit auseinanderliegenden Partnern (dies gilt insbesondere für Verbände mit Partnern im Ausland) funktioniert eine zu stark auf E-Mail ausgerichtete/beschränkte Zusammenarbeit in der Praxis nicht hinreichend;
- Der persönliche Austausch zu Beginn der Projektarbeit/des Schuljahrs (Festlegung der jeweiligen Objekte, Abstimmungen bzgl. der Gemeinsamkeiten in den jeweiligen Teams, konkrete Vereinbarung der Arbeits-/Zeitplanung in den Schulen/im Cluster - Treffen zumindest im Kreis der Projektleitungen) erscheint notwendig;
- Für das Projektmanagement ist ein z.B. monatliches Reporting aller Clusterschulen sehr hilfreich.

AG 9 (Halberstadt) - Erhalt der bisherigen Verbände: Im Rahmen des Austauschs wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Verbände mit regional weit auseinanderliegenden Partnern berichten, dass eine „Zwangstrennung“ nach zwei Projektjahren die erfolgreiche Sicherung von Kontinuität und Nachhaltigkeit beeinträchtigen. Auch sind Schulen nach zwei Jahren Förderung nicht durchweg in der Lage, neue Cluster aufzubauen. Sie bitten die Deutsche Stiftung Denkmalschutz darum, hier soweit möglich Abhilfe zu schaffen - z.B. durch eine Verlängerung des Zeitraums auf z.B. 4 Jahre verbunden mit der „Auflage“, den „Altverbund“ um neue Partner zu erweitern; die Konsequenz - größere Cluster - sei tragbar;
- Frau Poeplau und Herr Koch erläuterten den Wunsch der denkmal aktiv-Initiatoren und -Partner, das Netzwerk der denkmal aktiv-Schulen zügig auszubauen. Der Widerstreit von Stabilisierung und Ausbau ist bei denkmal aktiv von Beginn an ein Thema, u.a. bei den Förderentscheidungen im Rahmen der denkmal aktiv-Jurys. Frau Poeplau und Herr Koch sicherten zu, die geäußerten Bedenken/Lösungsmöglichkeiten zu prüfen und zügig über das Ergebnis dieser Prüfung zu informieren.

- Weitere Aspekte

Der Teilnehmerkreis bewertete die praxisorientierten Schüler-Workshops zu

handwerklichen Techniken in der Denkmalpflege sehr positiv. Sie sprachen sich dafür aus, derartige Workshops auch in den kommenden Phasen/Treffen durchzuführen (ggf. mit der Möglichkeit des Wechsels zwischen einzelnen Themen/Techniken bzw. der Möglichkeit, mehrere Themen/Techniken kennen zu lernen).

Abschließend stellten die Initiatoren fest, dass die Erwartungen an das Erfahrungsaustauschtreffen vollständig erfüllt wurden. Sie dankten den Schulteams sowie den externen Partnern und Referenten für ihr großes Engagement im Rahmen des Meetings und wünschten ihnen viel Erfolg bei einer möglichen Neubewerbung für das kommende Schuljahr.

Hartmut Koch

